

Auf einen Blick:

- Pfarrer Peter Weiffen, Antoniusweg 1, Tel. 381170
Pfarrbüro mo-fr 9.00 - 12.00 Uhr - Frau Langholz, Tel. 381170
Kaplan P. Adolpnus Amadi, Seligenthaler Str. 78, Tel. 02242/2937
Diakon Gert Scholand, Kningselbach 28, Tel. 381101
Gemeinderreferentin Ursula Theis, Marienstr. 11, Tel. 384598
Pfarrheim Marienstraße 15, Hausmeister Ehel. Damaschek, Tel. 382427
Altentagesstätte im Pfarrheim mo-fr 14.30 - 18.00 Uhr, Leiterin Frau Margarete Kuntscher, Buchenweg 28, Tel. 381303
Kirchenvorstand 2. Vorsitzende Dr. Marie Theres Voßmann, An der Schlenhecke 3 Braschoß, Tel. 383410
Rendant Rudolf Leisen, Antoniusweg 2a, Tel. 384777
Pfarrgemeinderat 1. Vorsitzende Adelheid Preissner, Gottfried-Kinkel-Str. 17, Tel. 382190
Kindergarten I Marienstraße 17, Tel. 381339, Leiterin Brigitte Krämer
II Hauptstraße 114, Tel. 381216, Leiterin Regina Wlwiorra
Rendantin für die Kindergärten Hedwig Becker, Mühlenhofweg 9, Tel. 381514
Küster-Organist-Chorleiter Rudolf Dichhardt, Alter Grenzweg 11, Tel. 381682
Kirchenchor 1. Vorsitzender Peter Reini, Hauptstr. 42, Tel. 381609
Proben di 20.00 Uhr
Pfarrbrief Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281
Frauengesprächskreis Kontaktadresse Regine Damaschek, Im Rothenbruch 39, Tel. 385936
Arbeitskreis der Frauen di 15.00 - 17.00 Uhr im Pfarrheim
Kreis Junger Frauen Angelika Janas, Tel. 384953
Pfadfinder DPSG Dr. Michael Laska, Hagebittenweg 30, Tel. 383386
Gruppe Alleinerziehender Renate Piechotta, Buchenweg 37, Tel. 381374
Caritas- u. Seniorenarbeit Gertrud Heppekaussen, Am Sonnenhang 23, Tel. 381910
Gruppe aktiver Senioren mi 14.30 - 17.00 Uhr

In Seligenthal

- Küsterin Edith Schmitz, Hauptstr. 446, Tel. 02242/81160
Kirchenchor Vorsitzende Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242-83734
Proben di 20.00 Uhr im Pfarrsaal
Chorleiter Rudolf Wingenfeld, Finkenweg 23, 5204 Lonmar 1
Mitglied im Kirchenvorstand Peter Schmitz, Hauptstr. 446, Tel. 02242/81160
Mitglied im Pfarrgemeinderat Barbara Welsch, Hauptstr. 444, Tel. 02242/83734
Aloisia Helfer, Seligenthaler 45, Tel. 02242/7160

alle anderen-Anschriften wie in Kaldauen

überreicht durch den Mitarbeiter des Pfarrbesuchsdienstes:

PFARRBRIEF LIEBFRAUEN

Siegburg-Kaldauen



15. Jahrgang

Dezember 1993

Nr. 3



Frohe Weihnachten

und ein gesegnetes Neues Jahr 1994

Liebe Pfarrangehörigen von Kaldauen, Seligenthal u. Braschoß

Unser Erzbischof, Joachim Kardinal Meisner, hat mich zum neuen Pfarrer Ihrer Gemeinde ernannt.

Das Land an der Sieg ist mir nicht unbekannt, da ich in Dattenfeld geboren und aufgewachsen bin und sieben Jahre auf dem Finanzamt in Siegburg gearbeitet habe, bevor ich mit dem Theologiestudium begann.

Am 27. Juni 1986 habe ich durch Herrn Kardinal Josef Höffner die Priesterweihe empfangen. Nach dreijähriger Kaplanszeit in Oberpleis und gut vier Jahren als Kaplan in den beiden Pfarrgemeinden St. Jacobus und St. Johannes in Hilden, von wo ich schweren Herzens weggegangen bin, darf ich nun in den Rhein-Sieg-Kreis zurückkehren.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe, ich freue mich auf Sie, die Kinder, Jugendlichen, Familien, Alleinstehenden, Alten und Kranken. Für Euch und Sie alle möchte ich an erster Stelle Seelsorger sein, die Botschaft Jesu verkünden und mit Ihnen gemeinsam Gott ein Stück näherkommen.

Ich hoffe auf viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die mich in meinem Dienst unterstützen und sich mit ihren Fähigkeiten und Talenten für eine lebendige Gemeinde einsetzen. Jede und jeder ist wichtig und willkommen. Es liegt mir sehr daran, jeden einzelnen persönlich kennenzulernen. Doch haben Sie bitte Geduld mit mir; es geht nicht alles auf einmal.

Ich grüße Sie und Euch von ganzem Herzen und wünsche allen eine besinnliche Adventszeit und ein frohes und gnadenreiches Weihnachtsfest.

Ihr

Pastor Peter Weiffen



Willkommen!

Wir freuen uns, daß wir nach einer kurzen Vakanz Herrn Pfarrer Peter Weiffen in unserer Gemeinde begrüßen können.

Unser Herr Erzbischof, Joachim Kardinal Meisner hat ihn zum Pfarrer der Pfarrgemeinde Liebfrauen in Siegburg-Kaldauen mit der Filialgemeinde St. Antonius in Seligenthal und der Rektoratsgemeinde St. Mariä Namen in Braschoß ernannt.

Die Einführungsfeier in sein Amt durch Herrn Dechant Schwickerath findet am zweiten Adventssonntag, dem 05. Dezember 1993 in einem festlichen Gottesdienst statt. Zu einem anschließenden Empfang im Pfarrheim sind alle eingeladen. Bei dieser Gelegenheit können Sie unseren neuen Pastor kennenlernen.

Für unsere Gemeinde bedeutet dieser Tag ein Neuanfang. Alle Gruppen und Gruppierungen, von der Jugend bis zu den Senioren wollen ihn herzlich in ihrer Mitte empfangen. Sie möchten gerne mit ihm arbeiten und erwarten seine Unterstützung. Natürlich wissen wir, daß ein Pfarrer nicht immer und überall sein kann. Aber das Bewußtsein, daß er hinter uns steht und auch gerne schon mal dabei sein möchte, wird uns beflügeln, weiter in unserer Gemeinde zu arbeiten.

Unser Gebet soll ihn begleiten, daß Gott ihm Kraft für seine schwere Arbeit schenke.

Adelheid Preissner

Vorsitzende des Pfarrgemeinderates

Zwanzig Millionen Menschen

sind in Brasilien auf der Suche nach einem Stück Land, das sie und ihre Kinder ernährt. In christlichen Gemeinschaften erfahren sie Halt in der Fremde und Hilfe zur Selbsthilfe.

Sie können den Aufbau und den Dienst der Kirche vor Ort unterstützen durch

ADVENIAT Weihnachtsoffer der deutschen Katholiken





Kirchenchor "Cäcilia"

an Liebfrauen Siegburg-Kaldauen



Was ist Kirchenmusik?

Wenn ich einmal eine ältere Formulierung dafür aufgreifen darf: Kirchenmusik ist "jene für den Gottesdienst geschaffene Musik, welcher Heiligkeit und Güte der Form eigen ist".

Dieser Definitionsversuch hat es allerdings in sich. Wer ein bißchen Musikgeschichte kennt, weiß, wie sehr gerade das die Dinge hinüber und herüber in Fluß waren und sind. Der Melodie "O Haupt voll Blut und Wunden" z.B. lag, für uns heute unvorstellbar, ein Liebeslied zugrunde. Ähnliches gilt für Dutzende von weiteren Liedern. Wußten Sie, daß die Kennmelodie für Eurovisionssendungen die Einleitung zum durchaus frommen "Te Deum" von Marc Antoine Charpentier bildet? Dieses wiederum war hundert Jahre lang offizielle Staatshymne Frankreichs und wurde erst durch die Revolution durch die Marseillaise ersetzt. So gehen die Beziehungen, die Abhängigkeiten und Ähnlichkeiten zwischen geistlicher und weltlicher Musik hin und her.

Und überhaupt, was bedeutet der Begriff "Heiligkeit"?

Damit ist sicherlich nicht irgendein süßlicher Kitsch oder gar blaße Weltenferne gemeint. Der biblische Vollsinn des Wortes bedeutet vielmehr: die Teilhabe an Heiligen, durch die eine Person ganz ergriffen und in Beschlag genommen wird. Das allerdings sicherlich nicht täglich rund um die Uhr 24 Stunden lang.

Beim zweiten Begriff, der "Güte der Form" ist nicht an höfliche Steifheit der Musik noch an alltagsentrückte Sphärenklänge gedacht. Güte der Form erfordert musikalisch gute, den Sachgesetzen entsprechende Arbeit. Gerade kirchenmusikalische Praxis sollte größtmögliche Einheit zwischen Beteiligten und Betroffenen stiften.

Von Ort zu Ort, von Anlaß zu Anlaß und je nach Altersstufe der Teilnehmer, gestalten sich liturgische Anlässe ganz verschieden.

Was z.B. könnte man in der Kirche tun, um die "Walkman-Generation" für Gott zu gewinnen? Musik ist immer ein Medium für die christliche Botschaft gewesen. Der christliche Glaube hat auch heute noch etwas zu sagen; damit das aber bei den Jugendlichen ankommt, muß man eben deren Sprache sprechen. Und die umfaßt Liedermachart, Jazz und Pop genauso wie Hard-Rock. Da haben wir nicht die Wahl zwischen der klassischen Kirchenmusik und dem "Sakro-Pop". Viele Jugendliche hören entweder Pop oder gar nichts. Leider ist es doch so, daß die Pop-fans ein Band des Verständnisses vom Südpol zum Nordpol verbindet, während sich, ich will es mal ganz kraß ausdrücken, die klassische Moderne in intellektuelle Akrobatik versteigt.

Unser Kirchenchor an Liebfrauen, dessen Altersdurchschnitt z.Zt. bei 56 Jahren liegt, wird sicher auch unter einem neuen Chorleiter bei der altbewährten Klassik bleiben und das ist auch gut so. Wir wünschen uns nur etwas Nachwuchs aus

der Altersstufe zwischen 30 und 40, von denen es in Kaldauen unter den Gottesdienstbesuchern sicherlich ein Menge gäbe.

Und was wir uns noch wünschen, wäre ein starker Jugendchor für die andere Musik (siehe oben) und wieder einen großen Kinderchor. Vor elf Jahren hatten wir einen solchen, 42 Kinder stark.

Natürlich gibt es auch noch immer den "Kirchenchor-Dauerwunsch": Endlich, nach dreiunddreißig Jahren, eine richtige Orgel zu erhalten.

Das sind unsere Wünsche, und ich glaube, mit einem jungen, dynamischen Pfarrer wie Herrn Peter Weiffen, sollten die auch zu verwirklichen sein.

A dieser Gelegenheit wollen wir auch unserem Dirigenten Rudi Dichhardt ganz herzlich Dankeschön für 45 Jahre gute Chorleiterarbeit sagen. Dreißig Jahre davon habe ich persönlich miterlebt und ich kann sagen, es war eine schöne Zeit. Mir, und ich glaube so geht es allen Sängerinnen und Sängern, tut keine Stunde davon leid.

So, nun habe ich wieder mal mehr geschrieben, als ich eigentlich wollte, ich bitte um Verzeihung.

Die Sängerinnen und Sänger des Kirchenchores wünschen der gesamten Pfarrgemeinde von Liebfrauen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 1994. Und unserem neuen Präses, Herrn Peter Weiffen, daß er alle seine Vorstellungen bei uns verwirklichen kann. Wir sichern ihm unsere volle Unterstützung zu.



Peter Reinl

Herr Dichhardt bei allen Chören unermüdlich im Einsatz

Geflohen aus der Türkei, ausgebrannt in Deutschland

Müsnü Boztas, ein Armenier, wurde 1956 in der Türkei geboren. Weil er dem katholischen Glauben die Treue hielt und sich politisch engagierte, wurde er viele Jahre verfolgt. Wiederholt wurde er inhaftiert, in Gefängnissen durch Elektroschocks und Hungerhaft gequält, vor den Augen seiner Frau und der Kinder - am Boden liegend - mit Gewehrkolbenstößen mißhandelt. Der ständigen Verfolgung entzog sich Herr Boztas im Jahre 1989 durch eine Flucht nach Deutschland. Schon bald wurde er als Asylant anerkannt.

Anfang 1993 kamen seine Ehefrau und seine fünf Kinder nach Deutschland. Sie bezogen eine Obdachlosenwohnung in einem mehrgeschossigen Haus in der Kastanienstraße in Siegburg. Am 14. Juni 1993 brant das Haus völlig aus. Dabei starben sechs Menschen zu Tode. Nur mit knapper Not entkam die Familie Boztas den Flammen. Von den Möbeln und ihrer Kleidung konnte nur sehr wenig gerettet werden.

Für einige Wochen fand die Flüchtlingsfamilie Aufnahme in einem der neuen Asylantenhäuschen am Sanddornweg in Kaldauen. Nun setzte eine Welle der Hilfsbereitschaft der Kaldauer Bürgerschaft ein. Das neue Glück blieb aber nur für kurze Dauer. Die Stadtverwaltung wies die Boztas Ende Juli 1993 in eine Obdachlosenwohnung in der Stadtmitte ein. In dieser Wohnung, mit der die Familie trotz aller Unzulänglichkeiten zufrieden wäre, können die Boztas aber auf Dauer leider nicht bleiben. Ihre Lebensperspektive bleibt also weiter ungewiß.

Wir wissen, daß die Suche nach einer Wohnung für eine siebenköpfige Familie heute nur selten erfolgreich ist. Trotzdem möchten wir die Frage an die Leser des Pfarrbriefes richten, ob sie der Familie Boztas helfen können. Sie können uns beim Wort nehmen: Die Familie Boztas als Mieter oder Nachmieter zu haben, ist eine gute Sache. Der Vater hat einen festen Arbeitsplatz, die Kinder sind gut erzogen und eifrige Schülerinnen und Schüler. Die Familie lebt zurückhaltend und ist hilfsbereit. Zu weiteren Auskünften sind wir gerne bereit.

Telefon: 381944 oder 381823 J. Rumland / U. Tondar

ADVENIAT

Weihnachtsoffer für die Kirche in Lateinamerika

Postgiroamt Essen 72 52-435
(BLZ 360 100 43)

HÖRT DEN SCHREI DER ARMEN

Jugendwochenende in Nideggen

Dein Christus ein Jude
Dein Auto ein Japaner
Deine Pizza italienisch
Deine Demokratie griechisch
Dein Kaffee brasilianisch
Dein Urlaub türkisch
Deine Zahlen arabisch
Deine Schrift lateinisch
Und Dein Nachbar nur ein Ausländer

(aus: KJG Songbuch gegen Rechts)

Deutschlands
beliebtester Heiliger



ein Türke

Gewalt und Fremdenfeindlichkeit, das in dieser Zeit (wieder) 'brand'aktuelle Thema sollte uns sechs Kindergruppenmädels, 13 kleine Jugendtreffler und sechs Betreuer während unserer Wochenendfahrt vom 29. bis zum 31. Oktober nach Nideggen in die Eifel besonders beschäftigen. Unser Anliegen dabei war, daß die Teilnehmer die Dringlichkeit von 'Arsch huh, Zäng ussenander!', keine Ungerechtigkeit schweigend hinzunehmen und sich für die Schwachen stark zu machen, mitbekamen. Leider mußten wir feststellen, daß die Zeit eines Wochenendes für ein solches Vorhaben viel zu knapp bemessen ist, denn die Teilnehmer forderten natürlich auch ihr Recht auf Freizeit zum Spielen, Basteln, Kickern und zur Ortserkundung. Viele wichtige Themen konnten daher nur angerissen werden. Trotzdem wieder ein nettes Wochenende, bis zum nächsten Jahr.

Melanie Breuer

Termine der Jugend



Leiterrunde - Montag 19.00 Uhr
Meßdienergruppe - Dienstag 17.00 Uhr
Kindergruppe I f. 10-12jährige - Donnerstag 16.30 Uhr
Kindergruppe II f. 7-9jährige - Mittwoch 15.30 Uhr
kleiner Jugendtreff f. 13-15jährige - Mittwoch 19.00 Uhr
großer Jugendtreff f. 16-18jährige - Donnerstag 19.00 Uhr

Treffpunkt: oben im Pfarrheim

Für die älteren Gemeindemitglieder:

Rückblick:

1. Erfreulich groß war der Teilnehmerkreis beim Einkehrlunch am Mittwoch, den 10. November 1993. Allen, die dabei waren, sei herzlich gedankt. Etwa 60 Senioren waren gekommen, die sich für das Thema: "Worauf es im christlichen Glauben ankommt" interessierten. Dank der persönlichen Einladungen und der Ankündigung durch Plakate waren alle rechtzeitig informiert worden.

Übrigens: Ab sofort werden jeweils zum 2. Mittwoch im Monat Plakate aushängen, die alle Senioren unserer Pfarrgemeinde zum Gebet in die Kirche einladen und das sich anschließende jeweilige Angebot ankündigen werden.

2. Zum 1. Advent wurden 50 Kranke und Schwerstkranke besucht. Ihnen wurden adventliche Gestecke und selbstgebackene Plätzchen überreicht. Auch die Bewohner des Johanneshauses wurden bedacht.

Demnächst:

Sie alle sind herzlich eingeladen:

1. Zur **Adventsfeier** am Mittwoch, den 08. Dezember 1993 um 14.30 Uhr.

Nach dem Beten in der Kirche erwartet Sie ein adventlicher Lichtbildervortrag mit musikalischer Untermalung.

2. Zur **Feier im neuen Jahr** am Mittwoch, den 12. Januar 1994 - beginnend um 14.30 Uhr mit dem Gebet in der Kirche.

3. Zum **Vortrag über Vollwerternährung** am Mittwoch, den 09. März 1994 im Anschluß an das Gebet in der Kirche um 14.30 Uhr.

4. Zum **Referat von Frau Hartmann** zum Thema: "Gesundheit und Pflege älterer Menschen" am Mittwoch, den 13. April 1994. Wir beginnen wie immer um 14.30 Uhr mit dem Beten in der Kirche.

Eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und den Segen Gottes für das neue Jahr wünscht Ihnen

im Namen aller Mitarbeiterinnen des Teams für die Altenarbeit

Gertrud Heppekausen

Impressum: Pfarrbrief Liebfrauen Siegburg-Kaldauen, 15. Jahrgang Nr. 3, Dezember 1993 (Nr. 52 insgesamt); Herausgeber: Pfarrgemeinderat Liebfrauen, Siegburg-Kaldauen, Redaktion: Monika Gräf, Georg Siebenmorgen (verantwortl.) Am Sonnenhang 2c, Tel. 384281; die nächste Ausgabe erscheint Mitte März 1994.

Altentages- stätte Kaldauen



Geöffnet: Montag bis Freitag von 14.00 - 18.00 Uhr

Angebote: 2x wöchentlich Skat-Spiel, Rommee-Bingo, Gymnastik und Spiele. Unterhaltung bei Kaffee und Kuchen.



Alle
sind
herzlich
eingeladen

Es freut sich auf Ihren Besuch

Margarete Kuntscher

Gottesdienste zur Weihnachtszeit

für Kaldauen, Seligenthal, Braschoß u. Kloster St. Josef
'Haus zur Mühlen'

Heiliger Abend

Freitag, 24.12.93

- 16.00 Uhr Krippenfeier für die Kinder in Kaldauen
- 16.00 Uhr Krippenfeier für die Kinder in Braschoß
- 18.00 Uhr Christmette in Seligenthal
- 18.30 Uhr Christmette in Braschoß
- 18.30 Uhr Christmette i. Kloster St. Josef "H.z.Mühlen"
- 19.00 Uhr Christmette in Kaldauen
der Kirchenchor singt die 'Missa in C'
von Anton Bruckner mit Orchesterbegleitung



zum Jahresschluß

Freitag, 31.12.93

- 18.00 Uhr Hl. Messe in Kaldauen
- 18.00 Uhr Hl. Messe in Braschoß
- 18.30 Uhr Hl. Messe im Kloster St. Josef
- ab 23.00 Uhr ist die Kirche in Kaldauen
zum Gebet geöffnet

Neujahr

Samstag, 01.01.94

- 9.00 Uhr Hl. Messe in Braschoß
- 9.30 Uhr Hl. Messe in Seligenthal
- 10.30 Uhr Hl. Messe in Kaldauen
- 18.30 Uhr Hl. Messe im Kloster St. Josef



1. Weihnachtstag

Samstag, 25.12.93

- 8.00 Uhr Hl. Messe i. Kloster St. Josef
- 9.00 Uhr Hl. Messe in Braschoß
- 9.30 Uhr Hl. Messe in Seligenthal
- 10.30 Uhr Hl. Messe in Kaldauen

2. Weihnachtstag

Sonntag, 26.12.93

- 8.00 Uhr Hl. Messe im Kloster St. Josef
- 9.00 Uhr Hl. Messe in Braschoß
- 9.30 Uhr Hl. Messe in Seligenthal
- 10.30 Uhr Hl. Messe in Kaldauen



Holzschner / ETC

Sonntag, 02.01.94

- 8.00 Uhr Hl. Messe im Kloster St. Josef
- 9.00 Uhr Hl. Messe in Braschoß
- 9.30 Uhr Hl. Messe in Seligenthal
- 10.30 Uhr Hl. Messe in Kaldauen, die Kinder
bringen ihr Krippenopfer mit

Fest der Erscheinung des Herrn

am Vorabend, Mittwoch, 05.01.94

- 19.00 Uhr Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger in Braschoß

Donnerstag, 06.01.94

- 19.15 Uhr Hl. Messe mit Rückkehr der Sternsinger in Kaldauen



Donnerstag, 30.12.93

- 15.30 Uhr Wortgottesdienst mit Aussendungs-
feier der Sternsinger

Für uns ist der Colorado nicht sehr weit



Sieben Jungpfadfinder auf dem Rotter See

Samstag morgen, 9.00 Uhr.
Es regnet die schon oft zitterten Bindfäden, es ist sehr windig und draußen ist es kalt (irgendwo zwischen 6 und 8 Grad Celsius).
Optimales Wetter also für die Pfadfindersippe "Pandabären" das selbst-erbaute FLOß auf dem Rotter See zu erproben.

Wie begann alles?
Die "JUFFIS" der Pfadfindersiedlung "EXODUS" in Kaldauen haben sich für ein neues Projekt entschieden!
WIR BEWEGEN UNS ZU WASSER, ZU LAND UND IN DER LUFT.

Seifenkisten wurden konstruiert, Modellflugzeuge gebastelt, tolle Flugdrachen gebaut und die Flughäfen Hangelar und Köln/Bonn wurden be- sichtigt (irgendwie schaffte es die

Sippe "Adler" einen Rundflug für 3 Personen zu gewinnen). Die "Pandas" plan- ten, sich auf dem Wasser zu bewegen und was bot sich besser dafür an, als ein "Floß".

Gedacht, gesagt, geplant und...

Sebastian, Andreas, Marko, Jan, Edward, Dirk und Nils. Alle konstruierten nun das SUPERFLOß. Bretter wurden besorgt und passen gesägt. Die Holzstangen des letzten Zeltlagers mußten herhalten. Nun fehlte noch der "Auftrieb". Nimmt man Eisenfäßer, Kunststoffbehälter oder einfach nur Styropor? Lange dachte man rüber nach und ließ sich von Eltern und Leitern beraten. Schließlich wagten wir es mit Kunststofftonnen! "Ob die uns auch alle tragen können?" fragten wir uns etwas skeptisch. Man wollte es probieren. Es wurde gesägt, gehämmert und mit Seilen verbunden. Jeden Freitag, so ab 17.00 Uhr, verwandelte sich eine Garage in der Straße "Im Spargelfeld" in Kaldauen in eine "Schreinerei". Ein floß, nein "DAS FLOß" entstand und auch der pfadfinderisch-inhaltliche Aspekt wurde nun deutlich, denn das Flößen sollte auch eine kleine Demonstration gegen die Ausländerfeindlichkeit darstellen. Die "Panda-Juffis" überlegten sich einen **ausländerfreundlichen** Text und dieser wurde nun mit viel Farbe auf das "Gefährt" gemalt. Auch ein Pfadfinderkreuz und ein Segel wurden ge- baut. Ein Bettlaken mußte herhalten, die Flaggen und Fahnen vieler Nationen wurden darauf verewigt. Der große Tag rückte nun immer näher.

War unser floß schwimmfähig? Wieviele von uns mag es wohl tragen?
Läuft Wasser in die faßer? Halten die Seile? Viele Fragen! Man mußte es ein- fach wagen und probieren. Es war nun soweit.

Samstag, 23.10.93

Wetter? Ja, hatten wir. (siehe oben)

Mit einem Anhänger, Leihgabe von Freunden der Pfadfinder in Kaldauen, wurde das Gefährt von Rita zum Rotter See nach Troisdorf gebracht. Nun wurde jede Hand gebraucht. Es galt, das Gefährt zum Ufer zu bringen. Der große Augenblick stand bevor. Schwimmt es? Rita filmte per Video, Marianne fotografierte. Atem- lose Spannung. Das "Ding" platschte ins Wasser und ... ging nicht unter. Der "Kornett" Sebastian wagte es nun als erster das floß zu besteigen. Und? Es schwamm immer noch!!!

Mann wurde nun mutiger und der nächste Juffi bestieg das floß. Es schwamm immer noch und die INSEL konnte angesteuert werden. Es klappte prima und nach und nach setzten alle "Pandas" über. Ein munteres "Flößen" begann und auch ein Juffi-Vater (Werner) fühlte sich um einige Jahre jünger und ergriff die Paddel. Die Zeit verging im Fluge, die Insel wurde erkundet und ... dann kam er, Michael, unser STAVO. Mit Elan schwan er sich auf das floß, begleitet von drei Juffis. Sein Gesichtsausdruck hatte sofort etwas "abenteuerliches". Auch diese Exkursion klappte sehr gut und vor allen Dingen **ohne nasse Füße**.

Kalt, durchnäßt, aber glücklich. So war die Stimmung.

Nachdem wir nun noch eine NUDEL-RINDFLEISCH-GULASCH-SUPPE (Hauptsache heiß) zu uns genommen und heißen Tee getrunken hatten, traten wir den Heimweg an. Das schwere floß auf den Anhänger, ankuppeln an Ritas Auto und ab nach Kaldauen.

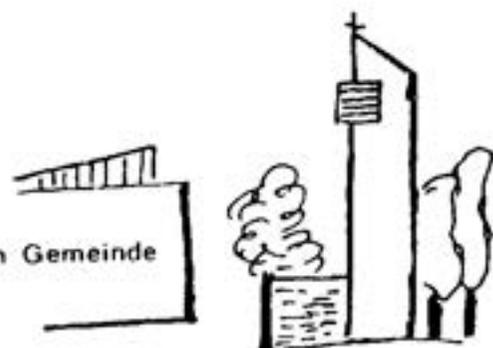
In den Jugendräumen des Marienheimes wurden wir erwartet. Regine hatte heißen Tee gekocht und die Gitarre gestimmt. Mit schönen Liedern, Geschichten (Nils hatte eine tolle Geschichte über Fremdenfreundlichkeit vorgelesen), frisch ge- backenen Brötchen und heißen Würstchen klang dieser wunderschöne Tag aus.



Demnächst mehr
von den "PANDAS"

Lothar Vogt

Aus der Evangelischen Gemeinde



Wie es weitergeht

mit dem ökumenischen Arbeitskreis für Flüchtlingsfragen, das möchte ich Ihnen als Mitarbeiter und Pfarrer der Ev. Kirchengemeinde kurz darstellen. Ich habe eine gute Nachricht.

Wo immer ich hinkomme und hinhöre, sind die Menschen wütend, enttäuscht oder resigniert über die ununterbrochene Flut von schlechten Nachrichten. Verbrechen, Unglücke, Katastrophen und Kriege scheinen unsere Welt zu füllen. Gute Nachrichten gehen oft unter oder werden erst gar nicht gebracht.

Ich habe eine gute Nachricht! Der ökumenische Arbeitskreis für Flüchtlingsfragen arbeitet sehr wirkungsvoll. Ehepaare und Einzelpersonen haben sich je einer Flüchtlingsfamilie angenommen. Sie machen dort im Sanddornweg regelmäßig Besuche; Kinder erhalten das Nötigste für die Schule; Spielzeug und Fahrräder werden zusammengetragen; bei schwierigen Behördengängen wird Hilfestellung geleistet; manchen Fragen werden besprochen und nicht zuletzt wird den Frauen Deutschunterricht erteilt.

Das sind nur einige der selbstverständlich ehrenamtlichen Aktivitäten des Arbeitskreises.

Wer vorher glaubte, nicht dafür geeignet zu sein, entdeckt erfreut, wie dankbar die geflüchteten Menschen für jeden Kontakt sind. Wer Vorbehalte gegen Flüchtlinge hatte, merkt plötzlich, wie groß die Not, wie problematisch unsere abweisende Haltung ist. Immer wieder wird bestätigt, daß erst die menschlichen Kontakte eine ganz neue Sichtweise brachten. Jetzt kann nicht mehr vom grünen Tisch geredet und eine anderswo produzierte Meinung wiedergegeben werden. Die unmittelbare Anschauung, die gastfreundliche Aufnahme beschämt uns mit unserer kühlen Geschäftigkeit und abweisenden Hartherzigkeit.

Es sind eben keine ausgekochten Beutelschneider und faulenzenden Trickser, die nur auf unsere Kosten bequem leben wollen, wie man manchmal zu hören bekommt; im Sanddornweg leben Männer, Frauen und Kinder, die aus bitterster Notwendigkeit ihre Heimat verlassen mußten.

Wer sich davon überzeugen will, wer gar Lust verspürt, diesen Menschen zu helfen, der wende sich bitte an die Eheleute Gerling, Tel. 38 52 25, oder Haas, Tel. 38 19 82, oder an mich (Tel. 38 13 27).

Sollte sich jetzt einer fragen, was das alles denn mit Bibel und Kirche zu tun hat, so möge er sich an das Wort Jesu erinnern: Ich war fremd und obdachlos, und ihr habt mich aufgenommen (Matth. 25, 35).

K.Schartmann, Pfr.



Sternsinger

Auch in diesem Jahr gehen die Sternsinger wieder von Haus zu Haus. Sie bringen den Menschen Gottes Segen und sammeln für Kinder in Not.

Aussendung: Do. 30.12.93
15.30 Uhr im Wortgottesdienst

Rückkehr: Do. 06.01.94
19.15 Uhr in der Abschlussesse

Erwachsene Begleiter und Kinder zum Mitmachen werden noch gesucht und möchten sich bitte im Pfarrbüro, Tel. 381170 oder bei Michael Janas, Tel. 384953 melden.

Zum Abschluß der Sternsingeraktion sind die Kinder und ihre Betreuer wieder zu einem gemeinsamen Abendessen im Pfarrheim eingeladen. Wer hierzu finanziell etwas beitragen möchte, kann dies den Kindern extra geben oder im Pfarrbüro vorbeibringen.



Sternsinger in Kaldauen unterwegs

★ Seite für die Kinder!

Choco Crossies

Ihr braucht:
2 Tafeln Vollmilchschokolade, etwas Pflanzenfett und ca. 300 g Cornflakes

Die Schokolade wird mit dem Pflanzenfett erhitzt und flüssig gemacht. Danach werden die Cornflakes einfach untergehoben. Mit zwei Teelöffeln setzt ihr kleine Häufchen auf eine Unterlage und wartet, bis sie trocken sind.

02810

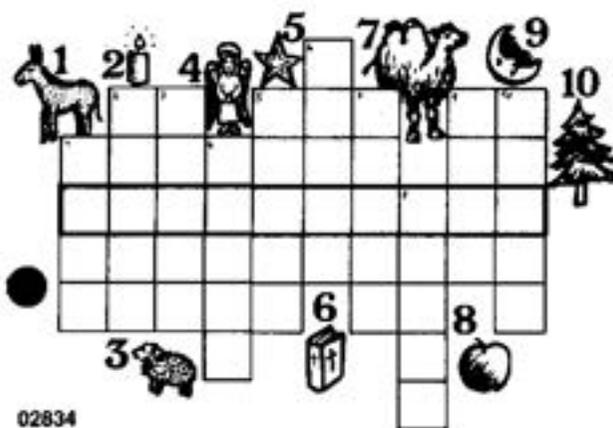


J. Drinnenberg

Nikolaus 2000

*„Ich seh genau, es war im Mai,
da gab's hier eine Keilerei.
Und auch an vielen and'ren Tagen,
da ward ihr ganz schön böse Blagen.“
Die Technik hilft dem Nikolaus,
mit Schummeln ist es endlich aus.*

WEIHNACHTSRÄTSEL



02834

Gesucht wird ein „Ding“, das Kinder im Winter gerne bauen. Tragt die zehnn richtigen Wörter in die senkrechten Kästchen ein, dann findet Ihr in der waagrechten Reihe die Lösung.

Lösung: Eisk, Licht, Schot, Engel, Stern, Bibel, Kameel, Apfel, Mond, Tanne, Schneemann.



SOZIALDIENST KATHOLISCHER FRAUEN FÜR DEN RHEIN-SIEG-KREIS E.V.

FRÜHER: KATH. FÖRSORGEVEREIN FÜR MÄDCHEN, FRAUEN UND KINDER



Der S.k.F. für den Rhein-Sieg-Kreis e.V. ist ein Fachverband der Jugend- und Gefährdetenhilfe im Deutschen Caritasverband. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Arbeit mit Frauen, insbesondere Alleinerziehenden. Der SKF ist u.a. ein anerkannter Betreuungsverein.

Seit 1992 ist das neue Betreuungsrecht in Kraft. Das neue Gesetz (BtG) löst das bisherige Recht über Vormund- und Pflegschaften für Volljährige ab. Es fordert eine stärkere persönliche Betreuung von Betroffenen. Dies sind Menschen, die aus verschiedenen Gründen ihre Angelegenheiten des täglichen Lebens nicht selbst regeln können, wie z.B. geistig, körperlich oder seelisch Erkrankte. Diese können vom Vormundschaftsgericht einen Betreuer zugeordnet bekommen, sofern eine Vollmacht, ambulante Dienste oder der Familienverband nicht ausreichen. Bei der Betreuung ist das Wichtigste die persönliche Beziehung. Dies wäre eher zu verwirklichen, wenn ehrenamtliche Betreuerinnen zu gewinnen wären.

Entsprechend unserem Schwerpunkt betreuen wir überwiegend Frauen und suchen aus diesem Grunde bevorzugt ehrenamtliche Betreuerinnen. Der SKF berät und unterstützt Sie bei der Betreuungsarbeit und bietet Fortbildungen für ehrenamtliche Betreuerinnen an. Unter anderem findet in bestimmten Abständen eine Gruppenarbeit statt, die speziell auf ehrenamtliche Betreuerinnen, gem. BtG, zugeschnitten ist. Diese Gruppe ist für Interessierte noch offen.

Sollten Sie Interesse an der Arbeit des Sozialdienst katholischer Frauen haben und sich einmal informieren wollen, so wenden Sie sich bitte an:

Sozialdienst katholischer Frauen für den Rhein-Sieg-Kreis e.V.
Hopfengartenstraße 16, 53721 Siegburg, Tel. 02241/61018

Wenn Sie Hilfe brauchen

Einrichtungen in Siegburg, an die Sie sich wenden können:

Caritasverband, Holzgasse 4-18 (City-Passage), Tel. 12090

Sozialdienst katholischer Männer, An den Mühlen 1, Tel. 60260 und 51075

Sozialdienst katholischer Frauen, Hopfengartenstr. 16, Tel. 61018

Kath. Ehe-Familien- u. Lebensberatung, Wilhelmstr. 74, Tel. 55101

Psychosoziale Beratungsstelle f. Suchtkranke, Bambergstr. 6, Tel. 51014-15

Telefonseelsorge, Tel. 0228/11101 u. 11102

PGR-Wahl 1993

In der Pfarrgemeinde Kaldauen / Seligenthal gingen am 30./31. Oktober dieses Jahres 215 Gemeindemitglieder zur Wahl. Von den 14 Kandidaten wurden die folgenden 12 gewählt:

Melanie Breuer, Zur alten Föhre 20
Wilfried Buchholz, Im Rothenbruch 5
Monika Gräf, Am Sonnenhang 8a
Aloisia Helfer, Seligenthaler Straße
Michael Janas, Holunderweg 1
Ninos Mansour Babroudi, Am Sonnenhang 63
Hans Mosig, Lendersbergstr. 12
Renate Plechotta, Buchenweg 37
Adelheid Preissner, Gottfried-Kinkel-Str. 17
Georg Siebenmorgen, Am Sonnenhang 2c
Björn Stinner, Kningelbach 14a
Barbara Welsch, Hauptstr. 444

Allen Beteiligten sei für ihr Engagement herzlich gedankt.

Taufen - Hochzeiten - Sterbefälle seit dem letzten Pfarrbrief

Unser Nachwuchs

10.10. Benedikt Staneczek
17.10. Sabrina Rinke
24.10. Alexander Tiesler
07.11. Maria Laugwitz
20.11. Jennifer Heigl
21.11. Joel Singhof

Junge Paare:

04.09. Michael Jüngst und
Bettina Weyer
24.09. Detlef Krause und
Inge Homge
02.10. Frank Mördsdorf und
Gudrun Weise

Heimgegangen:

07.10. Matthias Minzenbach
14.11. Katharina Walterscheid
16.11. Sibilla Müller
22.11. Martha Malcherek

Leider auch:

8 Katholiken sind in dieser Zeit
aus der Kirche ausgetreten